

Berichte aus der Volkswirtschaft

Antje Hofmann

**Humankapital als Standortfaktor -
Volkswirtschaftliche Betrachtungsweisen**

Shaker Verlag
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Hofmann, Antje:

Humankapital als Standortfaktor - Volkswirtschaftliche Betrachtungsweisen /

Antje Hofmann.

Aachen : Shaker, 2001

(Berichte aus der Volkswirtschaft)

Zugl.: Halle, Univ., Diss., 2000

ISBN 3-8265-9217-4

Copyright Shaker Verlag 2001

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-9217-4

ISSN 0945-1048

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407/95 96 - 0 • Telefax: 02407/95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

„Humankapital als Standortfaktor – Volkswirtschaftliche Betrachtungsweisen“

Kurzzusammenfassung zur Dissertation
von Dipl.-Vw. Antje Hofmann

Im Zuge der Globalisierung findet eine Intensivierung des weltweiten Wettbewerbs um mobile Produktionsfaktoren und Absatzmöglichkeiten statt. Eine wichtige Erfolgskomponente für die Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft im Sinne der Schaffung günstiger Ausgangsbedingungen für zukünftiges Wirtschaftswachstum ist die strategische Orientierung auf existierende Standortvorteile. Zu den inzentiven Standortfaktoren zählt dabei in Deutschland insbesondere das Humankapital der Erwerbsbevölkerung.

Anhand verschiedener Modelle der Wachstums-, Humankapital-, und Arbeitsmarkttheorie wird die Bedeutung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Arbeitskräfte in modernen Volkswirtschaften untersucht. Als essentielle Inputfaktoren in Produktion und Forschung determinieren das fachliche bzw. technische Spezialwissen sowie die allgemeinen Methoden- und Sozialkompetenzen das Wirtschaftswachstum und die Innovationskraft einer Volkswirtschaft. Außerdem ist die regionale Ausstattung mit qualifizierten Erwerbspersonen eine direkte Einflussgröße im Standortwettbewerb und unterstützt die Ansiedlung multinationaler Unternehmen an nationalen Standorten. Vielfältige positive Externalitäten tragen zu einer Verstärkung der Wohlfahrtseffekte bei.

Darüber hinaus kommt es in wissens- und informationsbasierten Volkswirtschaften auf dem Arbeitsmarkt zu einer Verschiebung der Nachfragestrukturen zugunsten hoch qualifizierter Erwerbspersonen. Die daraus folgende qualifikationsbedingte Arbeitslosigkeit belastet nicht nur die Sozialsysteme, sondern verhindert gleichzeitig eine optimale Ausnutzung der Wachstumspotentiale. Neben der Akkumulation eines strukturgerechten Humankapitals ist daher auch die Allokation der qualifizierten Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft.

Angesichts der anhaltenden Wachstumsschwäche Deutschlands stellen Investitionen in die quantitativ und qualitativ adäquate Humankapitalausstattung eine erfolgversprechende Strategie zur Förderung des nationalen Produktions- und Innovationsstandortes dar. Neben den theoretischen Erläuterungen werden daher wirtschaftspolitische Implikationen für verschiedene Handlungsfelder (Bildungssektor, Arbeitsmarkt etc.) abgeleitet. Staatliche Interventionen im Aus- und Weiterbildungsbereich sind wegen auftretender Informationsdefizite und zeitlicher Verzögerungen jedoch nur begrenzt wirksam.

Berücksichtigt werden muss, dass Bildungsanreize mit zunehmendem Alter, bei hoher Unsicherheit der Bildungsrenditen und durch Phasen der Unterbrechung der Erwerbstätigkeit reduziert werden. Wichtige Ansatzpunkte sind die Verbesserung der Effizienz der Bildungsprozesse im Zuge einer umfassenden Bildungsreform, die Evaluierung der Umschulungs- und Fortbildungsprogramme im Rahmen der Aktiven Arbeitsmarktpolitik und die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für einen koordinierten Prozess des lebenslangen Lernens. Letzteres erfordert die Kooperation der Arbeitnehmer, Unternehmen, Gewerkschaften und der öffentlichen Bildungseinrichtungen bzw. staatlichen Entscheidungsträger.